Sommerhitze und Klima Resilienz im beruflichen Alltag – Praxispfade von Gesundheitsrisiken hin zu Handlungs- und Lösungsansätzen

GRN GESUNDHEITSZENTREN RHEIN-NECKAR

GRN NACHHALTIGKEIT

Stefanie Seierl 21. Mai 2025

Praxisbeispiel

Hitzeschutz in den Gesundheitszentren Rhein Neckar

GRN GESUNDHEITSZENTREN RHEIN-NECKAR

GRN NACHHALTIGKEIT

Stefanie Seierl 21. Mai 2025

Agenda

1. Die Gesundheitszentren Rhein Neckar
2. Handlungsbedarf ?!
3. Erstellen eines Hitzeschutzkonzepts
4. Hitzeschutzkonzept GRN Verbund
5. Konzepte und Ideen zur Umsetzung

Die Gesundheitszentren Rhein Neckar

- **11 Gesundheitszentren** an vier verschiedenen Standorten

  Eberbach, Schwetzingen, Sinsheim, Weinheim

- **Rund 1.600 Betten** im gesamten GRN-Verbund

- **ca. 3.700 Mitarbeitende** in unterschiedlichen Fachbereichen:

- Kernbereiche: Pflege, Medizin
- Unterstützende Bereiche: Verwaltung, Technik, Hauswirtschaft, Küche

Handlungsbedarf ?

Extremwetterereignis aufgrund des Klimawandels – Hitze

⇒ Gesundheitliche Folgen für vulnerable Gruppen:

- **Demographischer Wandel** – Mitarbeitende, Patient*innen, Bewohner*innen
- **Menschen mit Vorerkrankungen**
- **Menschen mit akuten Erkrankungen**
- **Menschen, die körperlich schwer arbeiten**
- Pflegebedürftige Menschen

Handlungsbedarf !

1. **Verantwortlichkeiten klären**

   => Geschäftsführung/Unternehmensleitung sehen Handlungsbedarf und beauftragen

   Arbeitsgruppe/Projektgruppe

2. **Projektgruppe initiieren**

   => engagierte (!) Projektgruppenteilnehmer aus allen Unternehmensbereichen finden

3. **Belange der Mitarbeitenden**

   => Bedürfnisse und Vorschläge der Mitarbeitenden / besonders betroffene Bereiche erfassen

Erstellen eines Hitzeschutzkonzepts

1. Hitzeanpassung | Empfehlungen für Kommunen | BZgA - Klima - Mensch – Gesundheit
2. Musterhitzeschutzplan-Pflege-stationaer.pdf
3. BMG_Bundesempfehlung_Musterhitzeschutzplan_fuer_Krankenhaeuser_barrierefrei
4. Microsoft Word - Musterhitzeschutzplan Baustellen.docx
5. Hitzeaktionspläne – Hitze Service
6. **Musterhitzeschutzplan-Krankenhaus-2023.pdf Berlin**
7. Hitzeschutz: Schutz der Beschäftigten vor Belastungen durch sommerliche Hitze - bgw-online

Hitzeschutzkonzept GRN Verbund

- Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer
- Maßnahmen während der Sommermonate
- Maßnahmen bei Warnstufe 1 – starke Wärmebelastung
- Maßnahmen bei Warnstufe 2 – extreme Wärmebelastung
- Maßnahmen zur mittel- und langfristigen Anpassung
- Maßnahmen zur Informationsweitergabe der Warnstufen

Auszug Hitzeschutzkonzept GRN Verbund

1. Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer	Verantwortlich
Spezifischen Hitzeschutzplan erstellen Falls zusätzlich erforderlich, Erstellung von Hitzeschutzplänen für die einzelnen Abteilungen in der Einrichtung während der Hitzeperioden unter Berücksichtigung der vorhandenen Möglichkeiten der Gebäudetechnik	**HL/KL/PDL/ÄL**
Organisatorische Schulung planen Den für die Einrichtung bestehenden Hitzeschutzplan unter den Mitarbeitenden bekanntmachen	**HL/KL/PDL/ÄL**
Medizinische Schulung Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeitende zum Thema hitzebedingte Erkrankungen durchführen	**ÄL**
Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeitende zum Thema Anpassung von medikamentösen Therapien unter Hitzebedingungen durchführen	**Apotheke**
Technische Hitzeschutzmaßnahmen Hitzerelevanten Ist-Bauzustand der Gebäude sowie auch der Umgebung (Begrünungskonzept) erfassen	**TL**
Überbrückungskonzept für Extremereignisse/Notfälle wie Stromknappheit/-ausfall prüfen bzw. entwickeln (Sicherstellung der Stromversorgung der Raumluftanlagen)	**TL**

Auszug Hitzeschutzkonzept GRN Verbund

2. Maßnahmen während der Sommermonate	**Verantwortlich**
Wärmeempfindliche Medikamente und Materialen Medikamente generell in verschattbaren Räumen in Metallschränken aufbewahren, um die für die Lagerung vorgesehenen Temperaturbereiche einzuhalten	**PDL**
Medikamentenkühlschränke mit Thermometern ausgestatten, es erfolgen regelmäßige, protokollierte Kontrollen der Kühlschranktemperaturen	**PDL**
Die Versorgungslager für Materialien in fensterlosen Räumen einrichten	**PDL**
Technik Die Funktionsfähigkeit der Außen- und Innenjalousien sowie des Sonnenschutzes prüfen	**TL**
Temperaturentwicklung und Raumsituation überwachen	**TL**
Behandlungspraxis Bei Aufnahme und Visite: Individuelle Risiken der Patienten und Bewohner für hitzebedingte Gesundheitsbeeinträchtigungen erfassen und in Behandlungsplanung integrieren	**ÄL**
Arbeitsschutz Bestehende Regeln des Arbeitsschutzes einhalten z.B. - Senkung der Zimmertemperatur => Lüftungsverhalten anpassen	**ÄL/PDL/ /TL/ KM/KL Service GmbH**

GRN GESUNDHEITSZENTREN RHEIN-NECKAR

Auszug Hitzeschutzkonzept GRN Verbund

4. Maßnahmen bei Warnstufe 2 – extreme Wärmebelastung Gefühlte Temperatur über 38 Grad C (Q: DWD)	**Verantwortlich**
wie Warnstufe 1, zusätzlich:	
Ausreichende und angepasste Speise- und Getränkeversorgung Patienten und Bewohner bekommen ganztägig Getränke entsprechend der erforderlichen Trinkmenge; im Tagesverlauf achten die Mitarbeitenden darauf, dass diese auch getrunken werden	**PDL**
Für pflegebedürftige Patienten und Bewohner einen Trinkplan anlegen und vermehrt Flüssigkeit und Elektrolyte anbieten	
Speiseplan anpassen: Küche bietet vermehrt kühle, wasserreiche Speisen und Obst an	**KM**
Angepasste medizinische Überwachung der Patienten Gefährdete Patienten und Bewohner engmaschiger auf hitzebedingte Symptome beobachten; Patienten in kühlere Zimmer verlegen, soweit möglich	**PDL/ÄL**
Personalplanung Personal unterstützen (z.B. Verlängerung der Pausen, ggf. Verkürzung der Arbeitszeiten, Öffnung von Rahmenzeiten wo möglich)	**ÄL/PDL /TL/ KM/KL Service GmbH**

Konzepte auf Grundlage des Hitzeschutzkonzepts

Projektstrukturplan Hitzeschutz GRN

"Hitzeschutz"

Info Hitzeschutzplan für alle Mitarbeitenden

Projektleitung

S. Seierl

Erstellen Einrichtungsbezogener Hitzeschutzplan/Checkliste

=> nicht aufgenommen vom SK

Hitzeschutzkonzept Heime

(gezielte Info MA/Bew)

Medizinische Schulung

f. Pflege und Ärzte

Checkliste und Durchführung Technische Abteilung

Schulung Medikamente

(Lagerung und Wirkung)

gezielte Info MA/Pat.

Küche

(angepasster Speiseplan)

Ideen über das Hitzeschutzkonzept hinaus

- Erfassen v. Schattenplätzen/kühlen Orten => Maßnahmen planen für weitere „kühle Orte“
- Heat Map
- Trinkwasserversorgung: Vgl. Flaschenangebot/Wasserspender - ausreichend Getränke für Mitarbeitende
- Kühlschals für Mitarbeitende
- Hitzeschutz Infos in mehreren Sprachen
- Eis-Aktion im Sommer
- Berufskleidung sollte aus weniger dickem Stoff angeboten werden
- Zusätzliche Wärmequellen vermeiden – Elektrogeräte ausschalten, wenn nicht benötigt

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit ☺

Stefanie.Seierl@grn.de

GRN
GESUNDHEITSZENTREN
RHEIN-NECKAR